



# Königliches Gymnasium

zu

Hohenstein in Ostpreussen.

---

## Bericht

über

### das Schuljahr 1894/5

erstattet von

dem Direktorats-Verweser

Professor **Dr. Sachse.**

---

Die Beilage: „Geschichte der höheren Lehranstalt zu Hohenstein während ihres 50jährigen Bestehens“ von dem Direktorats-Verweser wird gesondert ausgegeben.

---

Osterode Ostpr.

Gedruckt in der F. Albrechtschen Buchdruckerei.

1895.



# Schulnachrichten.

## I. Allgemeine Lehrverfassung.

### 1. Verteilung der Stunden unter die Lehrgegenstände.

	I	O II	U II	O III	U III	IV	Sa.	
Religion	ev.	2	2		2		2	8
	kath.	—	—	2		2		4
Deutsch	3	3		2		3	11	
Lateinisch	6	7		3	3	7	30	
Griechisch	6	4	4	6	6	—	28	
Französisch	2	3		3	3	4	15	
Hebräisch	(2)	(2)	—	—	—	—	(4)	
Geschichte und Erdkunde	3	3	2 1	2 1		2 2	16	
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	22	
Naturbeschreibung	—	—		—	2	2	4	
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	2	2		2	—	—	6	
Zeichnen	(2)			2	2	2	6 (8)	

## 2. Verteilung der Lehrstunden unter die Lehrer im Schuljahr 1894/5.

	Ord.	I	O II	U II	O III	U III	IV	Sa.
<b>1. Professor Dr. Sachse,</b> Direktorats-Verweser.	I	3 Deutsch 6 Griech.			4 Latein. Lekt. 3 Lat. Gr.	3 Lat. Gr.		19
<b>2. Professor Szelinski,</b> Oberlehrer.		6 Latein.	7 Latein, 2 Griech. Prosa. 2 Homer. 1 Xen. Mem. 1 Griech. Gr.	2 Homer. 2 Griech. Gr.				23
<b>3. Krieger,</b> Oberlehrer.	O III U III	2 Rel. 2 Hebr.	2 Religion. 2 Hebr.		6 Griech.	6 Griech.		23
			3 Turnen.					
<b>4. Luther,</b> Oberlehrer.	O II U II	2 Franz.	3 Französisch		3 Franz. 2 Nat. 1)	2 Nat.	7 Latein. 4 Franz.	23
<b>5. Kohnert,</b> bis Michaelis 1894 wissenschaftl. Hilfslehrer, von da ab Oberlehrer.		4 Math. 1) 2 Phys. 1)	2 Physik 1)		2 Deutsch 2)			24
			4 Math. 1)	4 Math. 1)	3 Math. 1)	3 Math. 1)		
<b>6. Dr. Reichel,</b> wissenschaftl. Hilfslehrer.		3 Gesch. u. Erdk.	3 Deutsch 3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	2 Religion. 3 Gesch. u. Erd.	3 Franz.		20
<b>7. Hammer,</b> technischer Gymnasiallehrer.	IV		2 Zeichnen.		2 Zeich.	2 Zeich.	2 Rel. 3 Dtsch. 2 Gesch. 2 Erdk. 2 Math. 2 Rech. 2 Nat. 2 Zeichn.	26
			3 Singen.					
<b>8. Pfarrer Teschner,</b> kath. Religionslehrer.				2 Religion.		2 Religion.		4

1) Seit dem 31. Januar *Dr. Maey*, 2) seit derselben Zeit Oberlehrer *Luther*.

## 3. Lehrbücher.

Unterrichtsgegenstände.	Klassen.	Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.
Religion	I—II I I—IV I—IV	Noack, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht. Novum testamentum graece. Die Bibel. Achtzig Kirchenlieder.
	U II—O III U III—IV „	Dubelmann, Leitfaden für den kath. Religionsunterricht. Siemers Kirchengeschichte. Deharbe, kath. Katechismus. Mey, biblische Geschichte.
Deutsch	III IV	Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für Tertia. „ „ „ „ „ für Quarta.
Lateinisch	I—IV O III U III IV	Ellendt-Seyffert, lateinische Grammatik. Ostermann, lateinisches Übungsbuch für III. Ostermann-Müller, lat. Übungsbuch, neueste Aufl., für III. „ „ „ „ „ für IV.
Griechisch.	I—O III U III „	Koch, griechische Schulgrammatik. Kaegi, kurzgefasste griechische Schulgrammatik. Wesener, griechisches Elementarbuch, neue Ausgabe I.
Französisch	I—O III U III IV	Plötz, Schulgrammatik. Plötz, Elementarbuch. Gustav Plötz, Elementarbuch, Ausgabe B.
Hebräisch	I—O II I	Hollenberg, hebräisches Schulbuch. Hebräische Bibel.
Geschichte und Erdkunde	I—II I—IV III IV	Herbst, historisches Hilfsbuch. Daniel-Volz, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. Eckertz, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte. Jaeger, Hilfsbuch für den Unterricht in der alten Geschichte.
Mathematik	I—IV I—II	Lieber und von Lühmann, Leitfaden der Elementarmathematik. Bremikers Logarithmentafeln.
Naturgeschichte und Physik	I—II	Jochmann, Grundriss der Experimentalphysik.

## 4) Lehraufgaben und Lectürepensen.

**Prima.**Ordinarius: *Professor Dr. Sachse.*

Evangelische Religion: 2 Std. *Krieger*. Lektüre des Galater- und Römerbriefes im Urtexte. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluss an die Artikel 1—16, 18, 20 der confessio Augustana.

Deutsch: 3 Std. *Sachse*. Schillers und Goethes Gedankenlyrik, die bedeutendsten Gedichte wurden ganz oder teilweise gelernt. Schiller: die Schaubühne als moralische Anstalt betrachtet. Was heisst und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte? Über das gegenwärtige deutsche Theater. Schiller: Die Braut von Messina. — Wesen der Schicksalstragödie. — Goethe: Iphigenie. Tasso. Bemerkenswerte Stellen wurden auswendig gelernt. Vorträge. Dispositionsübungen.

Aufsätze: 1) Der Gedanke an den Tod hat eine mahnende und tröstende Kraft. — 2. Charakteristik des Sophokleischen Ajax. — 3. Wodurch unterscheidet sich Sokrates von seinen Mitbürgern? (Nach Platos Apologie). — 4) Mit welchem Rechte sagt Sokrates: *οὐ τὸ ζῆν περὶ πλείστον ποιητέον, ἀλλὰ τὸ εὖ ζῆν?* (Kl. A.) 5. Enthält das Sprichwort: „Gedanken sind zollfrei“ einen zu befolgenden Grundsatz? — 6. Die Kunst als Erzieherin zur Menschlichkeit. (Nach Schillers Gedicht. Die Künstler.) — 7) Welche Wahrheit enthält der Ausspruch des Arcas in Goethes Iphigenie: „Die Schmerzen sind's, die ich zu Hilfe rufe; denn es sind Freunde, Gutes raten sie?“ — 8. Abituriententhema: Wodurch erweckt Hektor in hohem Grade unser Interesse? —

Lateinisch: 6 Std. *Szelinski*. Lektüre 5 Std. Prosa 3 Std. Dichter 2 Std. I. S.: Tacit. Ann. I, 1—15, 55—68, 71, II, 5—27, 41, 44—46, 62—63, 88, III, 40—47. Horaz, Od. I, 1 (III, 30), I, 31, II, 18 (IV, 2, 3, 8), II, 12 (IV, 9), I, 6, 32, I, 3, II, 3, 2, 14 (III, 16), III, 29, I, 4, (IV, 7); I, 4, 9, 22, II, 2. Epist. I, 1, 4, 7. Privatim Abschnitte aus Liv. XXIX. I. W.: Auswahl aus Ciceros Briefen, soweit sie ein möglichst umfassendes Bild von seiner Persönlichkeit darstellen. Horaz Od. III, 24, I, 14, IV, 4—5, 14—15, II, 15, I, 37, 34 (III, 1—6), I, 5, 16, III, 10, I, 30, II, 7, I, 3, 24, II, 6, I, 7, 9, 20, 27. Satiren I, 9, 10, II, 6. Privatim Abschnitte aus Liv. XXX. Einige Gedichte wurden ganz oder teilweise gelernt. Induktive Ableitung notwendiger stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe. Übungen im Extemporieren aus Livius. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit; jedes Vierteljahr eine Übersetzung aus dem Lateinischen.

Griechisch: 6 Std. *Sachse*. Lektüre: i. S.: Plato, Apologie, Crito, Phaedon c. LXIV bis LXVII (Text-Ausgabe von Christ). Ilias lib. XIII—XVIII m. A. (Ausgabe von Christ), i. W.: Sophokles Oidipus rex (Text-Ausgabe von Schubert), die Parodos und das 2. Stasimon wurden auswendig gelernt. Ilias lib. XIX—XXIV m. A. Thukydides lib. I, 1—23, IV, 104—107. V, 26, I, 111, 2—3. 114—117, 120, 125—127, 139. II, 13, 22, 65. V, 43—45, VI, 8, 12, 25, 27 bis 29, 53, 60—61, 88, 93. — Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Übungen im Extemporieren aus Plato und Thukydides.

Französisch: 2 Std. *Luther*. Ségur: Histoire de Napoléon et de la grande armée. Les précieuses ridicules und Lektüre einiger grösserer Gedichte aus Groppe und Hausknecht: Auswahl frz. Gedichte. Alle 3 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Übungen im Gebrauch der französischen Umgangssprache. Gelegentlich grammatische Wiederholungen.

Hebräisch: 2 Std. *Krieger*. Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre. Die wichtigsten syntaktischen Regeln wurden gelegentlich bei der Lektüre durchgenommen. Am Ende eines jeden Vierteljahres in der Klasse eine schriftliche Übersetzung aus dem Hebräischen mit Erklärung der Formen. Lektüre ausgewählter Kapitel aus dem Buch der Richter und einiger Psalmen aus dem III. Psalmbuche.

Geschichte und Erdkunde: 3 Std. *Reichel*. Geschichte i. S.: Vom Untergang des weströmischen Reiches bis zum Ausgange der Hohenstaufen. Islam und die Kreuzzüge. I. W.: Vom Interregnum ab bis zum Ende des 30jährigen Krieges. Die kirchlichen Reformbewegungen und die Entdeckungen des 14. und 15. Jahrhunderts. — Erdkunde: i. S.: Die Länder um das Mittelmeer, i. W.: Die Länder an der Ost- und Nordsee.

Mathematik: 4 Std. *Kohnert*, seit 31. Januar *Maey*. Arithmetik 2 Std. Wiederholung des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Die imaginären Grössen. Erweiterung der Zinseszins- und Rentenrechnung. Die Kombinationslehre. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Der Moivresche Satz. Lieber und Lühmann Arith. §§ 93—96, 98, 105 bis 107. — Geometrie 2 Std. Vervollständigung der Trigonometrie und schwierigere Aufgaben. Die Stereometrie nebst der mathematischen Geographie der Kugeloberfläche §§ 1—82. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Konstruktionsaufgaben. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit.

**Aufgaben für die Reifeprüfung:** 1. Ein Dreieck zu zeichnen aus der Summe zweier Seiten, dem Winkel, der von diesen Seiten eingeschlossen wird, und dem Radius des dem Dreieck einbeschriebenen Kreises. 2. In eine Kugel mit dem Radius  $r = 5$  ist ein gerader gleichseitiger Kegel einbeschrieben. Wie gross ist sein Volumen und seine Mantelfläche? 3. Zur Berechnung eines Dreiecks sind gegeben:  $a : b = 20 : 13$ ,  $p - q = 133$  cm,  $\alpha - \beta = 30^\circ 30' 37''$ . Wie gross sind die Seiten und die Winkel des Dreiecks? 4. Aus den beiden Gleichungen:  $(x + y)(x + y + 5) = 2(54 + xy)$  und  $(x^2 + y^2)(x + y) = 580$  sollen die beiden Grössen  $x$  und  $y$  berechnet werden.

Physik: 2 Std. *Kohnert*, seit 31. Januar *Maey*, i. S.: Optik, i. W.: Akustik. Repetition der früheren Pensen. Physikalische Aufgaben.

## Sekunda.

Ordinarius: *Oberlehrer Luther*.

Religion: a. Evang.: 2 Std. *Krieger*. Lektüre der Apostelgeschichte. Das Hauptsächliche über die Ausbreitung und Ausgestaltung der christlichen Kirche während der ersten Jahrhunderte und eine Übersicht über die Organisation unserer heutigen Landeskirche. Briefe des Paulus an die Thessalonicher, Philipper, an Philemon. Einige Kapitel aus Hiob und Jesaja. Wiederholungen aus den früheren Lehraufgaben.

b. Kathol.: 2 Std. *Teschner*. Das Erlösungswerk und die Person Jesu Christi. Einrichtung und Verfassung der Kirche. Die Lehre vom heiligen Geiste und die Eschatologie. Kirchengeschichte der ältesten Zeit I. Teil. Im Anschluss Homilien einzelner Kirchenväter.

Deutsch: 3 Std. *Reichel*. i. S.: Das Nibelungenlied. Überblick über die Entwicklung der deutschen Dichtung bis zur Blüte des Volksepos; einzelne Stellen des Nibelungenliedes wurden sprachlich erklärt, der Inhalt erläutert durch Vorführung der entsprechenden Parteen aus der alt-nordischen Sage. Ausblick auf das höfische Epos; Walther von der Vogelweide; Schillers Wilhelm Tell; einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. Vorträge. Anleitung zum Disponieren, i. W.: Schiller: An die Freude. Resignation. Sehnsucht. Pilgrim. Die Gunst des Augenblicks. Die vier Weltalter. Hero und Leander. Cassandra. Das verschleierte Bild zu Sais. Der Spaziergang. Die Glocke. Die Macht des Gesanges. Die deutsche Muse. Der Saemann. Der Kaufmann. Odysseus. Das Mädchen von Orleans. Die Worte des Wahns. Licht und Wärme. Die 2 Tugendwege. Unsterblichkeit, Erwartung und Erfüllung. (Von den gesperrt gedruckten Gedichten wurden einige ganz, andere teilweise gelernt.) Schillers Jungfrau von Orleans. Gelernt Prolog 4, IV, 1, Goethes Hermann und Dorothea. Gelernt VI, 66—80, 90—103. Vorträge. Anleitung zum Disponieren.

Aufsätze: 1) Steter Tropfen höhlt den Stein. 2) Die wohlthätige Macht des Feuers. 3) Das Verhältnis der historischen Stoffe zur Nibelungenächtung. 4) Gliederung und Gedankengang des Gesprächs zwischen Stauffacher und seiner Gattin. 5) a. Weshalb wendet sich in Schillers Wilhelm Tell Rudenz von der Sache seines Volkes ab und wie wird er für dieselbe wieder gewonnen? (Thema für die Abschlussprüfung zu Michaelis). b. Die Beratung auf dem Rütli (K. A.). 6) Der Anblick der Natur, eine Erhebung und eine Demütigung für den Menschen. 7) Die Entwicklung der Kultur nach Schillers Gedicht „Der Spaziergang“. 8) Die Glocke, eine Verkünderin menschlicher Erlebnisse. 9) Wodurch versöhnt in Schillers „Jungfrau von Orleans“ Johanna den Herzog von Burgund? 10) a. Thema für die Abschlussprüfung zu Ostern.

Lateinisch: 7 Std. *Szelinski*. Lektüre 5 Std. Prosa 3 Std. i. S.: Cicero pro rege Deiotaro und pro Ligario, i. W.: Livius XXI m. A. Dichter 2 Std. i. S.: Vergil Aen. I, 1—11, VI, 752 bis 892, VII, 286—622, VIII, 102—279, 306—368, i. W.: VIII, 608—731, IX, 176—512, X, 439 bis 509, XI, 648—867, XII, 697—952. — Übungen im Extemporieren. — Grammatik 2 Std. Wiederholung der Kasuslehre, der Lehre vom Infinitiv, Acc. c. Inf., vom Participium und Gerundium. Das Wichtigste aus der Lehre von den Eigentümlichkeiten im Gebrauch der Nomina. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit. Jedes Vierteljahr eine Übersetzung ins Deutsche in der Klasse.

Griechisch: 6 Std. *Szelinski*. Grammatik: Abt. A. 1 Std.: Die Lehre von den Tempora, den Modi, dem Infinitiv, dem Particip, den Partikeln. Abt. B. 2 Std.: Gebrauch des Artikels, der Pronomina, der Kasus, der Präpositionen. Wiederholungen aus allen Gebieten der Formenlehre. Das Wichtigste aus der Moduslehre. Alle 14 Tage schriftliche Übersetzungen ins Griechische, jedes Vierteljahr eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. — Lektüre: 4 bzw. 5 Std. Prosa. Gesamt-Sekunda 2 Std.: Xenoph. Anab. I, 1, 3, 4, 6—9, II, 1, 3, 5—6. Hell. II, 3, 11—18, 21—39, 42—56, 4, 1—7, 10—24, 28—43, III, 1, 1—9, 3, 4—11, 4, 7—12, 15—19, 21—24, IV, 1—38, 2, 1—4, 5, 3—7, 17—25. Abt. A. 1 Std. Xen. Mem. I, 4, 2—19, 6, 1—10, II, 1, 21—33, 3, 1 bis 19, 4, 1—7, III, 6, 1—18, 10, 1—9, 13, 1—5, IV, 6, 1—4, 13—16. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Dichter. Abt. A. 2 Std. Od. VII, IX, X,

XII, XIII, 1—249, XIV, 1—239, XVII, 254—491, XVIII, 346—428, XXI, 1—434, XXII, 1—88, XXIII, 1—240. Abt. B. 2 Std.: Od. I, 1—95, V, 1—493, VI und VII.

Französisch: 3 Std. *Luther*. Grammatik 2 Std. Befestigung des Konjunktivs, Artikel, Adjektiv, Adverb, Casusrektion, Präpositionen, Participle, Infinitiv. Wiederholung des Fürworts. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit: Übersetzung aus dem Deutschen ins Französische oder ein Diktat. — Lektüre 1 Std. i. S.: Groppe und Hausknecht: Auswahl französischer Gedichte, i. W.: Sarcey, le siège de Paris.

Hebräisch: 2 Std. *Krieger*. A.: i. S.: Lautlehre, das regelmässige Verbum, verbum gutturale. i. W.: die übrige Formenlehre. Gelegentlich Formen-Extemporalien. Lektüre aus Hollenbergs Lesebuch. —

Geschichte und Erdkunde: A. 3 Std. *Reichel*, i. S.: Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Gr. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Erdkunde von Alt-Griechenland, i. W.: Hauptereignisse der römischen Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Kaisertums nach Ursachen und Wirkungen. Die Verfassungs- und Kulturverhältnisse wurden besonders berücksichtigt. Erdkunde von Alt-Italien.

B.: 3 Std. *Reichel*, i. S.: Friedrich der Gr., die französische Revolution, Napoleon I., insbesondere in seinem Verhältnis zu Deutschland, das Unglück Preussens 1806 und 7 und seine innere Umgestaltung. i. W.: die Befreiungskriege, die Neuordnung der politischen Verhältnisse Deutschlands 1815, die Bemühungen um Herstellung des Zollvereins und einer grösseren nationalen Einheit, die Thaten Kaiser Wilhelms I. und die Gründung des deutschen Reiches. Gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung bis 1888. — Erdkunde: i. S.: Mathematische Erdkunde und die 3 südlichen Halbinseln. i. W.: die übrigen europäischen Staaten. Kartenskizzen.

Mathematik: A.: 4 Std. *Kohnert*, seit 31. Januar *Maey*. Arithmetik 2 Std. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Zinseszins- und Rentenrechnung. Lieber und Lühmann §§ 77—79, 86—90. Geometrie 2 Std. Abschluss der Ähnlichkeitslehre (goldener Schnitt, einiges über harmonische Punkte und Strahlen). Lieber und Lühmann Planim. §§ 117 bis 126, 135—139. Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmässigen Figuren. Lieber und Lühmann, Trigon. § 1—36. Konstruktionsaufgaben. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit.

B.: 4 Std. *Kohnert*, seit 31. Januar *Maey*. Arithmetik 2 Std. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativen und gebrochenen Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen §§ 55—59, 73—76. — Geometrie 2 Std. Berechnung des Kreisinhalts und -umfangs §§ 128—134. Definition der trigonometrischen Funktion am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung des rechtwinkligen und gleichschenkligen Dreiecks. Trigon. §§ 1—7, 20—21. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Konstruktionsaufgaben. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit.

Physik: 2 Std. *Kohnert*, seit 31. Januar *Maey*, i. S.: Mechanische Erscheinungen. Chemische Erscheinungen. Die wichtigsten Minerale und Krystallformen. Ausgewählte Kapitel aus der Wärmelehre. i. W.: Ausgewählte Kapitel aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität. Die einfachsten Abschnitte aus der Akustik und Optik.

### Tertia.

Ordinarius: *Oberlehrer Krieger*.

Religion: a. Evang.: 2 Std. *Reichel*, i. S.: Das Reich Gottes im N. T. unter besonderer Berücksichtigung des Evang. nach Lukas und der Bergpredigt. Im Anschluss an die Gleichnisse Entwicklung des Begriffes des Reiches Gottes. Ordnung und Bedeutung des sonntäglichen Gottesdienstes. i. W.: Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. Wiederholung aus dem Katechismus und Erläuterung des 4. und 5. Hauptstückes: Psalm 1, 23, 46, 90, 103, 130, 121. Wiederholung der früheren Lehraufgaben.

b. Kath.: A. comb. mit U II. — B. comb. mit IV. 2 Std. *Teschner*. Die 12 Artikel des apostolischen Glaubensbekenntnisses; Wiederholung der Sakramentenlehre nach Deharbe. Biblische Geschichte des A. und N. Testaments. Kurzer Überblick über die Kirchengeschichte der neueren Zeit. Erklärung des Kirchenjahres. Geographie Palästinas.

Deutsch: 2 Std. *Kohnert*, seit 31. Januar *Luther*. Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze. Wiederholung der Satz- und Interpunktionslehre. Elementare Belehrungen aus



der Poetik und Rhetorik im Anschluss an die Lektüre. — Lesen und Erklären von Gedichten. Aufsuchen der Disposition gelesener Prosastücke. Gelernt wurden 10 Gedichte. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

Latein: 7 Std. *Sachse*. Lektüre 4 Std.: i. S.: Caesar bell. gall. I, 1—41. i. W.: 2 Std. Caesar bell. gall. I, 42—54 und lib. II. Übungen im Extemporieren. 2 Std. Ovid; in der Ausgabe von Sedlmayer No. 20, 14, 8 ohne häusliche Vorbereitung in der Klasse übersetzt. Einige Verse wurden auswendig gelernt. Grammatik. Abt. B. 3 Std.: Wiederholung der Casuslehre; die wichtigsten Regeln über den Infinitiv und über den Gebrauch der Tempora und Modi in Nebensätzen. Abt. A.: 3 Std.: Erweiterung des Pensums von Abt. B., die Regeln über die oratio obliqua, über den Gebrauch des Indikativ und des unabhängigen Konjunktiv. — Mündliches Übersetzen aus Ostermann. Alle 8 Tage eine Klassen- oder eine häusliche Arbeit; alle 6 Wochen eine Übersetzung in das Deutsche.

Griechisch: A. 6 Std. *Krieger*. Grammatik i. S. 3 Std., i. W. 2 Std.: Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgaben von U III. Die Verba in  $\mu$  und die wichtigsten unregelmässigen Verba. Leichtere syntaktische Regeln wie gen. absol., Nom. c. Inf., Acc. c. Inf., Finalsätze induktiv abgeleitet. Mündliche und schriftliche Übersetzungen im Anschluss an den Lehrstoff. — Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. — Lektüre i. S. 3 Std., i. W. 4 Std.: Im 1. Vierteljahr aus Gottschicks Lesebuch, dann Xen. Anab. I, 3—8, II, 1, 3, 5—6.

B.: 6 Std. *Krieger*. Deklination. Comparison der Adjektiva, Zahlwörter, Pronomina, Verbum purum, mutum und liquidum mit Ausschluss alles Unregelmässigen. Übersetzen aus dem Lesebuche. Vokabellernen. Anfangs Schreibübungen, später alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit.

Französisch: A.: 3 Std. *Luther*. Grammatik: Die unregelmässigen Verba in logischer Gruppierung. Die syntaktischen Hauptregeln in bezug auf den Gebrauch der Hilfsverba avoir und être. Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunktiv. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Lese- und Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. — Lektüre: Aus Ricken, la France, le pays et son peuple.

B.: 3 Std. *Reichel*. Sprech- und Leseübungen. Erweiterung des Wortschatzes. Wiederholung der regelmässigen Konjugation sowie der Hilfsverben avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen. Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser er-Verben. Erlernung der notwendigsten unregelmässigen Verben. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Lesebuche. Rechtschreibübungen. Alle 14 Tage eine Übersetzung in das Französische als Klassen- oder Hausarbeit.

Geschichte und Erdkunde. Geschichte: 2 Std. *Reichel*. i. S.: Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Schluss des dreissigjährigen Krieges. I. W.: Brandenburgisch-preussische Vorgeschichte. Deutsche Geschichte vom westphälischen Frieden bis zum Regierungsantritt Friedrich des Grossen.

Erdkunde: 1 Std. *Reichel*. i. S.: Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, Erdkunde von Asien und Australien. I. W.: Afrika und Amerika. Kartenskizzen.

Mathematik: A. 3 Std. *Kohnert*, seit 31. Januar *Maey*. Arithmetik (i. S. 1 Std., i. W. 2 Std.) Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit ganzzahligen positiven Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrössen und Proportionen. §§ 34—52, 62—72. — Planimetrie (i. S. 2 Std., i. W. 1 Std.) Kreislehre Teil II. Der Flächeninhalt gradliniger Figuren. Die Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Konstruktionsaufgaben § 77—116. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit.

B.: 3 Std. *Kohnert*, seit 31. Januar *Maey*. Arithmetik 1 Std. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste. (Benutzung der Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten bei den Übungsaufgaben). §§ 1—33. Planimetrie 2 Std.: Die Sätze vom Parallelogramm, Trapez und den übrigen Vielecken. Kreislehre Teil I. Konstruktionsaufgaben. §§ 48—76. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit.

Naturkunde: A.: 2 Std. *Luther*, seit 31. Januar *Maey*: i. S.: Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitslehre. I. W.: Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil I. Mechanische Erscheinungen. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner wichtiger Minerale und der einfachsten Krystallformen. Das Wichtigste aus der Wärmelehre.

B.: 2 Std. *Luther*. i. S.: Beschreibung schwierigerer Pflanzenarten zur Ergänzung der Kenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Zeichnungen. I. W.: erstes Vierteljahr: Ausländische Nutzpflanzen. 2. Vierteljahr: Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Ausgestorbene Tiere.

**Quarta.**

Ordinarius: techn. Gymnasiallehrer *Hammer*.

Religion: a. Evang.: 2 Std. *Hammer*. Die wichtigsten Abschnitte des A. u. N. Testamentes mit Berücksichtigung der kirchlichen Perikopen gelesen und erläutert. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel. Reihenfolge und kurze Inhaltsangabe der biblischen Bücher. Das Wichtigste über das Kirchenjahr und Geographie Palästinas. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstückes nebst Sprüchen. Das 3. Hauptstück mit Luthers Auslegung; Einprägung des 4. und 5. ohne dieselbe. 4 Kirchenlieder neu gelernt, andere wiederholt.

b) Kathol. vereinigt mit U. III.

Deutsch 3 Std: *Hammer*. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre an typische Beispiele angeschlossen. Alle 14 Tage Rechtschreibeübungen in der Klasse. Vierteljährlich 3 Aufsätze. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche mit mündlichen Übungen im Auffassen und Wiedergeben des Inhalts. 8 Gedichte wurden neu gelernt.

Lateinisch 7 Std. *Luther*. Grammatik i. S. 4, i. W. 3 Std.: Wiederholung der Formenlehre, das Wesentlichste aus der Kasuslehre. Mündliches Übersetzen in das Lateinische aus dem Übungsbuche. Wöchentlich eine Übersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit. Jedes Halbjahr 3 schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. Lektüre: i. S. 3, i. W. 4 Std. Aus Ostermann für IV Miltiades, Themistokles, Aristides, Pausanias, Cimon, Thrasybulus, Epaminondas, Hannibal.

Französisch 4 Std: *Luther*. i. S.: Die Hilfsverben avoir und être, Geschlechtswort, Deklination, Eigenschaftswort, Pluralbildung. Lese- und Sprechübungen. i. W.: Indikativ der regelmässigen Konjugationen, Steigerung. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Elementar-Grammatik §§ 1—21, 23, 25—33, 42—44, 50—52.

Geschichte und Erdkunde. Geschichte 2 Std.: *Hammer*. i. S.: Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. nebst Ausblick auf die Diadochenreiche in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. i. W.: Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen.

Erdkunde 2 Std.: *Hammer*. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

Mathematik. Planimetrie 2 Std.: *Hammer*. Die Sätze von den Geraden, von den Winkeln und Dreiecken nebst Übungsaufgaben. §§ 1—47. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Arithmetik 2 Std.: *Hammer*. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetrie mit ganzen Zahlen und Brüchen. Die gewöhnlichsten bürgerlichen Rechnungsarten: Prozent-, Zins-, Rabatt-, Diskont-, Mischungs- und Münz-Rechnung. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Naturkunde 2 Std.: *Hammer*. i. S.: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Vorzeigen mikroskopischer Präparate. Zeichnen. — i. W.: 1. Vierteljahr: Insekten. 2. Vierteljahr: die übrigen wirbellosen Tiere.

**Kleine Ausarbeitungen:**

Prima: 1) Wie wehrt Sokrates die gegen ihn seit geraumer Zeit gerichteten Anklagen ab? 2) Das fränkische Reich zur Zeit der Merowinger. 3) Was bestimmte die Römer bei der Nachricht von dem Tode des Augustus so widersprechende Urteile über ihn zu fällen? 4) Die Grenzüberschreitung Napoleons nach Ségur. 5) Wie berechnet man die Fortpflanzungsgeschwindigkeit des Lichtes? 6) Poseidon steht den Achäern gegen die Troer bei. 7) Welches Urteil fällt Horaz über seine dichterische Kraft? 8) Das Klima der Pyrenäischen Halbinsel. 9) Der Brand von Moskau. (Nach Ségur.) 10) Emissions- und Undulationstheorie. 11) Warum entflieht Sokrates nicht aus dem Gefängnis? 12) Die Entstehung der deutschen Kaisersage. 13) Der Tod des Patroklos. 14) Welcher Art war das Verhältnis des Horaz zu Mäcen? 15) Inhalt der ersten Auftritte von Molières les précieuses ridicules. 16) Schmelzungs- und Verdampfungswärme.

Gesamt-Sekunda. 1) Wodurch lässt sich Ciceros mehr als gewöhnliche Befangenheit beim Beginn seiner Rede für den König Dejotarus rechtfertigen? 2) Napoleons Rückzug aus Russland (nach Victor Hugo). 3) Die Rolle und ihre Anwendung. 4) Der Siegfriedmythus im Verhältnis zu Erscheinungen in der Natur. 5) Wie äusserte sich die Erregtheit der Juno, als sie sah, dass Äneas in Latium gelandet war? 6) Der Schwefel. 7) Sage vom Apfelschuss. 8) Inhaltsangabe von La Veillée (nach Coppée). 9) Die Stimmung in Paris nach der Kriegserklärung von 1870 (nach Sarcy).

10) Wie urteilt Livius über die Tugenden und Fehler des Hannibal? 11) Die Elektrisiermaschine. 12) Wie verteidigt sich Theramenes gegen die Anklage des Kritias? 13) Der Zweck des Schillerschen Gedichtes: Das Mädchen von Orléans. 14) Welche militärischen Vorkehrungen trifft Hannibal vor seinem Übergange über den Ebro und die Pyrenäen? 15) Die Stimmung in Paris nach der Schlacht bei Sédan. 16) Durch welche Massregeln wurde der Aufstandsversuch des Kinadon in Sparta unterdrückt? 17) Weshalb nimmt in Goethes Hermann und Dorothea der Pfarrer die Neugierde in Schutz?

Ober-Sekunda: 1) Weshalb fühlten sich die Griechen trotz ihrer politischen Zersplitterung als ein Volk? 2) Die Deltabildung. 3) Das Streben der Plebejer nach Zulassung zum Konsulat. 4) Die Verfassungsänderungen Sullas.

Unter-Sekunda: 1) Die österreichische Politik in den Jahren 1753—56. 2) Die Vorstellungen vom Weltall. 3) Der deutsche Zollverein. 4) Die Reformen Steins.

Gesamt-Tertia: 1) Der Plan des Orgetorix. 2) Die Fehde des Ritters Franz von Sickingen gegen Trier. 3) Das Lied des Sängers in Schillers Graf von Habsburg. 4) Die feindselige Haltung des Dumnorix gegen Cäsar. 5) Der Jordan. 6) Siegfrieds Tod. 7) Ovids Erzählung von Orpheus und Eurydike, ein Denkmal treuer Gattenliebe. 8) Wie bereitet sich der Ritter zum Kampf mit dem Dachen vor? 9) Der falsche Waldemar. 10) Des grossen Kurfürsten Sorge für Handel und Gewerbe. 11) Cäsars Sieg über die vereinten Streitkräfte der Belgier.

Ober-Tertia: 1) Julius' Reise von Baccarat bis Besançon. 2) Des Themistokles Verdienste um sein Vaterland. 3) Die Verdauung. 4) Lyon und St. Etienne. 5) Veranlassung und Vorbereitung zum Kriegszug gegen Artaxerxes. 6) Die Bluttemperatur. 7) Schilderung der mesopotamischen Steppe. 8) Beschreibung der atmosphärischen Dampfmaschine. 9) Die Ankunft von Andreas und Julius in Bordeaux. 10) Die Schlacht bei Kunaxa. 11) Die Fahrt von Bordeaux nach Dünkerque.

Unter-Tertia: 1) Kaltblütigkeit Karl XII. 2) Geschichte des Rostpilzes. 3) Belohnter Scharfsinn. 4) Die Fortpflanzung der Algen. 5) Heinrich VIII. von England und sein Gesandter. 6) Der Reis. 7) Aussöhnung Gustav Adolfs mit Baner. 8) Die Raubtiere der altarktischen, der orientalischen und der äthiopischen Region.

Quarta: 1) Die ewige Bürde (nach Herder). 2) Das Fest der Panathenäen. 3) Die Familie der Heidekräuter. 4) Geschichtliches der Pyrenäenhalbinsel. 5) Der Lotse. 6) Der Zug des jüngeren Cyrus. 7) Aristides. 8) Vergleich zwischen den Lippenblumen und Maskenblumen. 9) Die Rhone. 10) Der Araber und sein Gast. 11) Die Vertreibung der Landvögte. 12) Das erste Jahr des 2. punischen Krieges. 13) Die Eisenbahnstrassen nach Italien. 14) Die Schlupfwespen. 15) Thrasybul. 16) Napoleon auf der Jagd. 17) Vergleich zwischen dem Gelbrand und dem Maikäfer. 18) Minucius und Fabius. 19) Spartacus. 20) Die Bevölkerung Europas. 21) Die Wünsche der Bäume und ihre Erfüllung (nach Stöbers Gedicht: Der Bäume Gedanken). 22) Das Missverständnis.

### Mitteilungen über den technischen Unterricht.

#### a) Zeichnen: *Hammer.*

Prima und Sekunda 2 Std. (wahlfrei): Ausführung von Zeichnungen nach Modellen und plastischen Ornamenten mit Licht- und Schattenwirkung.

An dem Unterrichte nahmen teil im Sommer 7, im Winter 5 Schüler.

Ober-Tertia 2 Std.: Einzelunterricht. Umrisszeichnungen nach plastischen Ornamenten, bei fähigeren Schülern mit Schattenanlage

Unter-Tertia 2 Std. Klassenunterricht. Umrisszeichnungen nach Holzmodellen und Gegenständen; Würfel, drei-, vier-, sechsseitiges Prisma, vier- und sechsseitige Pyramiden, Kegel, Cylinder; Schrank, Fensternische, Stuhl, Ofen, Regenschirm, Giesskanne, Wasserflasche und Glas, Tischlampe, Globus, Trommel und Geige, Klavier.

Quarta 2 Std.: Zeichnen grad- und krummliniger Figuren nach Wandvorlagen, erläutert durch Zeichnen des Lehrers an der Schultafel. Mäanderbänder, Kreis, reguläres Fünfeck, stylisierte Blüten- und Blattformen, Ellipse, Oval, Spirale, Palmette, Akanthusblatt, Akanthusranke.

#### b) Singen: *Hammer.*

Prima-Obertertia 1 Std.: Einübung der Tenor- und Bassstimmen für den gemischten Chor. Dreistimmige Lieder für Männerchor.

Unter-Tertia-Quarta 1 Std.: Einübung der Sopran- und Altstimmen für den gemischten Chor. Zweistimmige Volks- und Turnlieder.

Prima-Quarta 1 Std.: Vierstimmiger Chorgesang.

c) Turnen: *Krieger*.

Die Anstalt besuchten im S. 43, im W. 41 Schüler. Von diesen waren befreit  
vom Turn-Unterricht überhaupt: von einzelnen Übungsarten:

auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 2,	im W. 4	im S. —	im W. —
aus anderen Gründen	im S. —	im W. —	im S. —	im W. —
zusammen	im S. 2,	im W. 4	im S. —	im W. —
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. fast 5 %,	im W. fast 10 %	im S. —	im W. —

Wegen der geringen Frequenz wurden sämtliche Schüler in einer Turnabteilung unterrichtet. Der Unterricht umfasste Frei-, Stab- und Hantelübungen, Gang-, Ordnungs- und Gerätübungen. Von einer besonderen Vorturnerstunde abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 3 Stunden angesetzt. Ihn ertheilte Oberlehrer *Krieger*. Im Sommer wurde auf dem Spielplatze der Anstalt nicht weit von dem Gymnasialgebäude, bei regnerischem Wetter und im Winter in der Turnhalle neben dem Spielplatze geturnt. Im Sommer wurde wöchentlich 1 Stunde den Turnspielen gewidmet. Einige Schüler benutzten ausserhalb der Schulzeit das Lawn-Tennispiel des Gymnasiums. Der grösste Teil der Schüler badete im Sommer im Mispelsee nicht weit von der Stadt. Regelrechten Schwimmunterricht erhalten die Schüler nicht.

## II. Aus den Verfügungen der Behörde.

Vom 11. 4. 94. Die übersandten 7 Exemplare der Festurkunde über die Einweihung der erneuten Schlosskirche zu Wittenberg sind am Reformationsfeste an würdige evangelische Schüler der Prima und Sekunda zu verteilen.

Vom 7. 7. 94. Mitteilung des Ministerial-Erlasses vom 21. 6. 94, nach welchem die Schliessung des Gymnasiums Ostern 1895 erfolgen soll.

Vom 23. 9. 94. Mitteilung des Ministerial-Erlasses vom 15. 9. 94 betreffend die Feier zur Erinnerung an die dreihundertjährige Wiederkehr des Geburtstages Gustav Adolfs.

Vom 28. 9. 94. Die übersandten 5 Exemplare der Festschrift des Prof. Dr. Witte über die Erneuerung der Schlosskirche zu Wittenberg sind an würdige evangelische Schüler zu verteilen.

Vom 4. 1. 95. Die Lage der Ferien ist für das Jahr 1895 folgende:

	Schluss	Beginn
	des Unterrichts.	
1. Osterferien:	Mittwoch, den 3. April.	Donnerstag, den 18. April.
2. Pfingstferien:	Freitag, den 31. Mai.	Donnerstag, den 6. Juni.
3. Sommerferien:	Sonnabend, den 29. Juni.	Dienstag, den 6. August.
4. Michaelisferien;	Sonnabend, den 5. Oktober.	Dienstag, den 15. Oktober.
5. Weihnachtsferien;	Sonnabend, den 21. Dezember.	Dienstag, den 7. Januar 96.

Vom 19. 1. 95. Der Direktorats-Verweser wird für die Abschlussprüfung zum stellvertretenden Königlichen Kommissarius und Vorsitzenden der Prüfungs-Kommission ernannt.

Vom 28. 1. 95. Der Schluss des Gymnasiums erfolgt Sonnabend, den 23. März d. J.

## III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr 1893/4 wurde am 21. März um 9 Uhr geschlossen. In der Schlussandacht sprach der Unterzeichnete den aus dem Kollegium ausscheidenden Herren Professor *Preis* und Oberlehrer *Borchert* den Dank der Anstalt für die erspriesslichen Dienste aus, die jener seit 8, dieser seit 12 Jahren dem Gymnasium geleistet hat, und wünschte ihnen in den neuen Wirkungskreisen ebenfalls reiche Erfolge ihrer Thätigkeit. Am Tage vorher war um 11 Uhr eine öffentliche Schulfeier veranstaltet worden, in der die Oster-Abiturienten durch den Unterzeichneten aus dem Verbande der Anstalt entlassen wurden. Der Entlassungsrede ging eine Rede des Unterprimaners *Myckert* voran, in der die Verse aus Sophokles Aias 679—682 behandelt wurden. Gesang leitete die ganze Feier ein und schloss sie.

Das neue Schuljahr wurde am 5. April mit einer gemeinsamen Andacht eröffnet. Der Unterzeichnete widmete den in den Ferien abgegangenen Schülern seine besten Wünsche für ihr ferneres Leben, begrüßte den Hilfslehrer Herrn *Kohnert* bei seinem Eintritt in das Kollegium und ermahnte die Schüler zu bescheidenem Wesen, gewissenhaftem Fleiß und pünktlichem Gehorsam.

*Adolf Kohnert*, in Tilsit am 6. November 1857 geboren, evangelischen Bekenntnisses, vom Gymnasium seiner Vaterstadt Michaelis 1877 mit dem Zeugnisse der Reife entlassen, studierte in Königsberg Mathematik und Naturwissenschaften. Nachdem er vor der wissenschaftlichen Prüfungskommission in Königsberg die Prüfung pro facultate docendi bestanden hatte, leistete er sein Probejahr von Neujahr bis Michaelis 1883 an dem hiesigen Gymnasium ab. Bis zu seinem zweiten Eintritt in das hiesige Kollegium war er Hilfslehrer an den Gymnasien in Tilsit und Memel, Hauslehrer und Lehrer an der Knabenschule in Egelu. Ostern 1894 wurde ihm die Verwaltung einer Oberlehrerstelle kommissarisch übertragen, Michaelis die Stelle definitiv verliehen.

Der Gesundheitszustand der Lehrer war im ganzen ein guter. Nur wurde Oberlehrer *Kohnert* seit dem 25. Januar durch eine schwere Krankheit seinem Berufe entzogen. Schon früher hatte er den Unterricht an einigen Tagen aussetzen müssen, am 15. und 16. Juni, vom 10.—14. Dezember, am 20. und 22. Dezember und vom 21.—23. Januar. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium sandte in dem Schulamts-Kandidaten Dr. Maey einen Vertreter. Sonst fehlten wegen Krankheit: Professor *Szelinski* am 28., 30. April und 1. Mai; Oberlehrer *Krieger* am 12. und 14. Januar und Oberlehrer *Luther* vom 8.—10. November, wegen Teilnahme an Schwurgerichtssitzungen; Oberlehrer *Luther* am 24., 25., 26., 28., 29. September, und derselbe wegen Teilnahme am französischen Ferienkursus in Berlin vom 8.—10. Januar und in persönlichen Angelegenheiten am 11. und 12. Februar. Von den Schülern waren zwei durch schwere Krankheiten lange Zeit am Schulbesuch gehindert.

Wegen übermäßiger Hitze musste der Nachmittagsunterricht am 7. und 9. August ausfallen.

Am 19. September beehrte der Provinzial-Schul-Rat Herr Professor Dr. *Carnuth* das Gymnasium mit seinem Besuche. Er wohnte dem Unterrichte des wissenschaftlichen Hilfslehrers *Kohnert* und dem des Unterzeichneten bei.

Am 15. März findet die mündliche Reifepfung unter dem Vorsitz des Provinzial-Schul-Rats Herrn Professor Dr. *Carnuth* statt. Die Abschlussprüfung wird der Unterzeichnete als stellvertretender Königlicher Kommissarius und Vorsitzender der Prüfungs-Kommission am 19. März abhalten.

Am 25. Mai machten Lehrer und Schüler, vom Wetter begünstigt, einen Ausflug nach der Soyka-Mühle, der einen alle Teilnehmer befriedigenden Verlauf nahm.

Am 25. August hat der Berichterstatter aus Anlass des hundertfünfzigsten Geburtstages *Herders* den Schülern der Prima und Sekunda ein Lebensbild des berühmten Ostpreussen gezeichnet und auf seine universelle Bedeutung für die Forscher auf fast allen Gebieten hingewiesen.

Am 1. September wurde der Nationalfesttag feierlich begangen. Vormittags fand vor den Lehrern, deren Damen und Freunden der Anstalt ein Schauturnen statt, an dessen Schluss der Unterzeichnete in einer Ansprache den Tag von Sedan als einen Tag der Freude, des Dankes und der ernststen Mahnung bezeichnete. Da *Hohensteiner* Gymnasiasten das Sedanfest zum letzten Male feierten, hatte das Lehrer-Kollegium beschlossen, den besten Turnern Bücherprämien, die aus dem Fonds der Lange-Schenkung besorgt sind, zu überreichen. Der Unterzeichnete händigte sie am Schluss seiner Festrede mit einem dem Inhalte des Werkes entsprechenden Spruche den Schülern aus. Es erhielten der Ober-Primaner *Oskar Perling Moltke*, Wanderbuch, der Ober-Sekundaner *Bruno Raffel* das Buch vom Fürsten *Bismarck*, der Unter-Tertianer *Fritz Szelinski Rogge*, das Buch von den preussischen Königen, und der Quartaner *Bruno Göring Höcker*, 1870—71, 2 Jahre deutschen Heldentums. Patriotische Gesänge leiteten die Feier ein und schlossen sie. Nachmittags wurde unter Vorantritt einer Kapelle ein Spaziergang nach dem Stadtwalde unternommen. Unter Gesang, Spiel und Tanz verflossen die Stunden schnell und angenehm. Freundliche Hände hatten Eichenkränze gewunden, mit denen wir die Schüler schmückten, die bei der Prämien-Verteilung am Vormittag wegen der beschränkten Mittel nicht hatten berücksichtigt werden können. Es waren dies Ober-Primaner *Götz*, Unter-Primaner *Simpson*, Ober-Tertianer *Hensel*, Unter-Tertianer *Salewski*, die Quartaner *Fischer* und *Eisenstädt*. Mit *Lampions* wurde die Heimkehr angetreten. Am darauffolgenden Sonntag gingen Lehrer und Schüler gemeinsam zur Kirche.

Am 31. Oktober wurde in einer gemeinsamen Andacht der Lehrer und evangelischen Schüler in der Stunde von 8—9 des Reformationsfestes gedacht. Oberlehrer *Krieger* hielt die Ansprache. Nach derselben übergab der Unterzeichnete im Auftrage des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums je ein Exemplar der Festurkunde über die Einweihung der erneuerten Schlosskirche in Wittenberg den Ober-Primanern *Bachor*, *Goetz* und *Simpson*, den Unter-Sekundanern *Schmidt*, *Lebmann*, *Bendig*

und Thews, je ein Exemplar der Festschrift des Prof. Dr. Witte über die Erneuerung der Schlosskirche zu Wittenberg den Ober-Primanern Myckert, Perling und Grusewski und den Ober-Sekundanern Szelinski und Raffel. In der Woche vor dem 9. Dezember wurden in den Religionsstunden die evangelischen Schüler auf die Bedeutung Gustav Adolfs für die evangelische Kirche hingewiesen.

Am 26. Januar feierte die Schule den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Oberlehrer Luther sprach über die Veranlassung zum letzten deutsch-französischen Kriege. Folgende Gedichte wurden deklamiert: Kaisers Geburtstag (Kossmann U. III), Deutschland, hoch (Waschetta O. III), Der Deutschen drei Worte (Klefeldt U. II), Friedrich Rotbart (Fischer IV), Wenn heut ein Geist herniederstiege (Raffel O. II) und Gebet für den Kaiser, Ode von Mönch (Simpson O. I). Der Sängerkhor führte zum Beginn der Feier und zwischen den Deklamationen Gesänge aus; zum Schluss trug er den Sang an Aegir vor.

Bei den Morgenandachten am 15., 6. und 18., 10., 94 wurden die Schüler an weiland Ihre Majestäten den Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Friedrich durch kurze Ansprachen erinnert. Dasselbe wird am 9. und 22. März 1895 geschehen.

Bis zum Schluss des Programmes sind nur über die spätere Verwendung einiger Lehrer des Gymnasiums Bestimmungen getroffen worden. Oberlehrer Luther und technischer Gymnasiallehrer Hammer werden an das Königl. Realgymnasium auf der Burg in Königsberg und Oberlehrer Kohnert an das Königl. Progymnasium in Schwetz versetzt.

Der Unterzeichnete kann diese Mitteilungen, die als die letzten des Gymnasiums erscheinen, nicht schliessen, ohne den vorgesetzten Behörden für ihre Fürsorge und den zahlreichen Freunden des Gymnasiums für ihre in reichem Masse der Anstalt bekundete Teilnahme den tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

#### IV. Zur Statistik der Anstalt.

##### A. Frequenztafel für das Schuljahr 1894/95.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1894	6	9	1	10	9	10	9	11	65
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1893/94	6	3	1	5	1	2	3	2	23
3. Zugang zu Ostern 1894									
a) durch Versetzung	5	—	2	8	7	6	9	—	37
b) durch Aufnahme	—	—	—	—	—	1	—	—	1
4. Bestand bei Anfang des Schuljahres 1894/95	5	1	2	11	7	8	9	—	43
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	0
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	1	—	1	—	2
7. Zugang zu Michaelis 1894									
a) durch Versetzung	1	—	—	—	—	—	—	—	1
b) durch Aufnahme	—	—	—	—	—	—	—	—	0
8. Bestand zu Anfang des Winterhalbjahres	6	—	2	11	6	8	8	—	41
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	0
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	0
11. Bestand am 1. Februar 1895	6	—	2	11	6	8	8	—	41
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1895	20,2	—	17,1	17,4	15,5	15,2	13,2	—	—

### B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden	Einh.	Auswärt.	Ausländer
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	33	6	—	4	12	31	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	31	6	—	4	11	30	—
3. Am 1. Februar 1895	31	6	—	4	11	30	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten zu Ostern 1894: 7 Schüler, von denen zu einem praktischen Berufe abgegangen sind 4 Schüler, zu Michaelis 1894 keiner.

### C. Übersicht über die Abiturienten.

Laufende No.	Namen der Abiturienten	Ort u. Tag der Geburt	Bekennnis	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt		Gewählter Beruf
					auf dem Gymn.	in Prima	
Siehe Nachtrag.							

### V. Vermehrung der Lehrmittelsammlungen.

Für die **Lehrerbibliothek**, die unter der Verwaltung des Herrn Oberlehrer Luther steht, wurden angeschafft: Schulbibel, von der Bremischen Bibelgesellschaft herausgegeben. *Kammer*, Ein ästhetischer Kommentar zu Homers Ilias. *Cauer*, Die Kunst des Übersetzens. *Gneisse*, Schillers Lehre von der ästhetischen Wahrnehmung. *Wilhelm Scherer*, Geschichte der deutschen Litteratur. *Rothfuchs*, Bekenntnisse aus der Arbeit des erziehenden Unterrichts. *Siebeck*, Lehrbuch der Religionsphilosophie. *v. Oppen*, Die Wahl der Lektüre. *Rothfuchs*, Beiträge zur Methodik des altsprachlichen Unterrichts. *O. Willmann*, Pädagogische Vorträge. *Leimbach*, Erklärung ausgewählter Dichtungen 4 Bd. *Frick*, Aus deutschen Lesebüchern: Bd. V, Abt. II und III: Friedrich Schillers Dramen. *Danneberg*, Turnübungen. *Lion* und *Puritz*, 16 Leiter- und Stuhlpyramiden. 2 Anschauungsbilder von *Höltzel*, Frühling und Sommer. *Prutz*, Die Königliche Albertus-Universität zu Königsberg i. Pr. im neunzehnten Jahrhundert. *Thimm*, Deutsches Geistesleben. *v. Sybel*, Die Begründung des deutschen Reiches durch Wilhelm I. Bd. 6 und 7.

Geschenk Sr. Excellenz des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: 15. Band der „Urkunde und Aktenstücke zur Geschichte des Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg“ — und *Witte*, Die Erneuerung der Wittenberger Schlosskirche; von dem Verfasser: *H. Strack*: Einleitung in den Thalmud.“ Von der Verlagsbuchhandlung *Dietrich Reimer: Partsch*, Die Schutzgebiete des deutschen Reiches. Für diese Zuwendungen wird hiermit der ergebenste Dank ausgesprochen.

Für die **Schülerbibliothek**, die ebenfalls von Herrn Oberlehrer Luther verwaltet wird, wurden angeschafft: *Giese*, Deutsche Bürgerkunde. Von der Gymnasial-Bibliothek Heft 1 „Troja und die Troas,“ 4 „Der römische Triumph,“ 8 „Das Fortleben homerischer Gestalten in Goethes Dichtung,“ 10 „Römisches Lagerleben,“ 11 „Ithaka,“ 6 „Eine Gerichtsverhandlung in Athen,“ 18 „Ein Tag im alten Athen.“ *Schillmann*: Bilderbuch zur preussischen Geschichte. *Rogge*: Gustav-Adolf-Büchlein. *Martin Greif*: Hans Sachs, ein vaterländisches Schauspiel.

Geschenk Sr. Excellenz des Herrn Ministers: *Witte*, Die Erneuerung der Wittenberger Schlosskirche. Ausserdem wurden ausgemerzte Bücher ersetzt.

Für die **Freibüchersammlung** wurden angeschafft eine Anzahl Exemplare folgender Schulbücher: *Kaegi*, Griech. Schulgrammatik, *Gustav Ploetz*, französ. Elementarbuch Ausgabe B, *Wesener*, Griech. Elementarbuch, neue Ausgabe, *Ostermann-Müller*, lat. Übungsbuch für IV und III, *Hopf* und *Paulsiek* für IV, *Ricken*, la France, le pays et son peuple, *Ellendt* und *Seyffert*, lat. Grammatik 38. Aufl., *Sedlmeyer*, Ovid, ausgewählte Gedichte, *Ebeling-Schneider*, Schulwörterbuch zu Cäsar, *Grillparzer*, Die Ahnfrau, *Müllner*, Die Schuld, *Werner*, Der 24. Februar.

Ferner wurden geschenkt von den Herren Verlegern, wofür der ergebenste Dank hiermit ausgesprochen wird: *Harder*, Auswahl aus Thukydides, *Nohl*, Ciceros Reden, *Schiche*, Ciceros Laelius und Cato Maior, *Schakespeare*, Kaufmann von Venedig, *Schiller*, Braut von Messina, *Voss*, Luise.

Für die **physikalische Lehrmittelsammlung**, die Herr Kohnert verwaltet, wurde angeschafft: ein Aneroidbarometer.

Für die **naturwissenschaftliche Sammlung**, die von Herrn Oberlehrer Luther verwaltet wird, und für den Zeichenunterricht fanden Neuanschaffungen nicht statt.

Für den **Gesangunterricht**: Sang an Aegir, Dichtung und Komposition von Sr. Majestät dem deutschen Kaiser und König von Preussen, Partitur- und Chorstimmen.

Für den **Turnunterricht** wurde eine Cocosmatte angeschafft.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen an Schüler.

Zwei Portionen des Universitäts-Stipendiums wurden dem Studierenden Fritz Thews und eine dem Studierenden Kurt Rudloff verliehen. Der Stipendienfonds besitzt gegenwärtig ein Reservat von 97,92 M. und 6300 M. in  $3\frac{1}{2}\%$  ostpreussischen Pfandbriefen.

Das Hohensteiner- und das Krause-Stipendium erhielt der Ober-Primaner Bachor.

Hohenstein, den 1. März 1895.

**Professor Dr. Sachse,**  
Direktorats-Verweser.





# Nachtrag.

## C. Übersicht über die Abiturienten.

Laufende Nr.	Namen der Abiturienten.	Ort und Tag der Geburt.	Bekanntnis	Stand und Wohnort des Vaters.	Aufenthalt		Gewählter Beruf.
					auf dem Gymn.	in Prima.	
328	Oskar Myckert	Ribben, 22. II. 76	ev.	Pfarrer in Friedrichshof	8 $\frac{1}{2}$	2	Rechte.
329	Oskar Perling	Friedrichshof, 25. XI. 76	ev.	emer. Lehrer in Königsb.	8	2	Theolog.
330	Hermann Grusewski	Löwen, 28. IX. 76	ev.	Postmeister i. Hohenstein	5 $\frac{1}{2}$	?	Rechte und Staatswiss.
331	Ludwig Götz	Schweidnitz, 17. IV. 74	ev.	Proviantamts-Rendant in Osterode.	4	2	Rechte.

